

GVS MfS o014-402/89

Die Mehrzahl dieser Auskunftersuchen betraf wiederum Sicherheitsüberprüfungen zu DDR-Bürgern; insbesondere Verwandte und Bekannte von Reisekadern und Kadern in bewaffneten Organen. Dabei konnten zum Teil bedeutsame Informationen über die faschistische Vergangenheit von DDR-Bürgern erarbeitet werden, so unter anderem zu 22 ehemaligen Angehörigen der Gestapo bzw. des SD, 68 ehemaligen Angehörigen der faschistischen Polizei und 14 ehemaligen Angehörigen von KZ-Wachmannschaften.

Bedeutsame Hinweise konnten auch zu Personen aus dem NSW erarbeitet werden, die operativ relevante Kontakte in die DDR unterhalten.

Im Rahmen der Bestandsergänzung sind nach der im März 1988 abgeschlossenen Sichtung und Mikrofilmierung von in der CSSR vorhandenen Unterlagen des ehemaligen Kriegsarchivs der Waffen-SS weitere 14 500 Personen neu als ehemalige SS-Angehörige erfaßt worden. Im Ergebnis zielgerichteter PDB-Überprüfungen wurden 311 Personen als DDR-Bürger festgestellt. Bei 258 Personen lagen über die ehemalige SS-Zugehörigkeit in den Speichern der Hauptabteilung IX/11 und bei operativen Dienststeinheiten bisher keine Informationen vor.

Durch Rückinformation der territorial zuständigen Dienststeinheiten konnten bisher 6 DDR-Bürger festgestellt werden, die ihre faschistische Vergangenheit in Kader- und Parteiunterlagen verschwiegen haben. Durch die zuständigen operativen Dienststeinheiten wurden erforderliche Maßnahmen zu diesen Personen bei den zuständigen Partei- und Staatsorganen ange-regt.

In enger Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung VII/7 und im Zusammenwirken mit der Staatlichen Archivverwaltung der DDR sowie dem Dokumentationszentrum wurden operative und sicherheitspolitische Erfordernisse zur Nutzbarmachung und Sicheru von im Staatlichen Archivfonds der DDR vorhandenen Archivmaterialien aus der Zeit des Faschismus abgestimmt.